


Ein bisschen Fernweh

Text: Heinz-E. Klockhaus

Musik: Hermann Wojciechowski

Vorsänger:

Vers: G *schunkelnd* A D



1. Der Pit hat man - chem Mäd - chen schon hin - ter - her - ge - schaut, doch das
2. Es war die gro - ße Lie - be, er nahm sein Mäd - chen mit, sie er -
3. Er hat es ihr ver - spro - chen: Ich fahr nicht mehr hin - aus, die Er -

Meer war sei - ne Lie - be, und das Schiff war sei - ne Braut. Und
füll - te al - le Wün - sche und ver - wöhn - te ih - ren Pit. Sie
füll - lung mei - nes Le - bens, die ist hier bei dir zu Haus. Es

C Cm G C Cm G

dann kam die - ses Mäd - chen, das es nur ein - mal gibt, und er
leb - ten ih - re Träu - me und lieb - ten sich so sehr, a - ber
sind die Ka - me - ra - den, an die ich manch - mal denk. Von der

D G A *poco rit.* D

muss - te es ihr sa - gen, dass er die See - fahrt liebt.
tief in sei - nem Her - zen ver - miss - te er das Meer.
See - fahrt bleibt die Weh - mut, doch du bist ein Ge - schenk.

Chor: *Tango*

Refr.: Ein biss - chen Fern - weh bleibt in den Her - zen, das wird ein See - mann

G C D G C

nie - mals los. Er träumt von Wel - len, Wind und Wol - ken, ist auch die

G A D G D

Lie - be noch so groß. Wenn er ein - mal an Bord nicht da - bei ist,

G C D G

geht er hin - un - ter an den Kai, das ist das Los von den Ma - tro - sen,

D G D

ein biss - chen Fern - weh ist im - mer da - bei. Ein biss - chen Fern - weh,

G C D G

ein bis - chen Fern - weh, ein biss - chen Fern - weh ist im - mer da - bei.